

Yu Keping

Demokratie ist eine gute Sache

Der Verfasser dieses überaus bemerkenswerten, kürzlich in China veröffentlichten Manifests der Demokratie ist Politikwissenschaftler an der führenden Universität des Landes und einflussreicher Politikberater in Beijing. Die NG/FH veröffentlicht das Dokument erstmals in deutscher Sprache.

Yu Keping

(* 1959) ist Professor und Direktor am Chinesischen Zentrum für Vergleichende Politik und Wirtschaftsforschung sowie Professor und Direktor am Zentrum für Regierungs-Innovation der Beida Universität, beide in Beijing.



Demokratie ist eine gute Sache. Das wird aber von bestimmten Einzelpersonen, einigen Funktionären nicht anerkannt. Für den ganzen Staat, die gesamte Nation und die breite Bevölkerung aber ist das gültig. Offen gestanden ist es doch so, dass die Demokratie für diejenigen Funktionäre, bei denen sich alles um die eigenen Interessen dreht, nicht nur *keine gute Sache*, sondern ein Problem ist und sogar eine schlechte Sache. Unter demokratischen politischen Bedingungen müssen die Funktionäre ja demokratisch gewählt und von der Mehrheit unterstützt werden. Die Bürger überwachen die Befugnisse der Funktionäre, so dass sie diese nicht grenzenlos missbrauchen können. Zudem müssen sie dann auf gleicher Augenhöhe mit den Bürgern verhandeln. Allein diese beiden Eigenschaften der Demokratie missfallen vielen. Aus diesem Grund kann eine demokratische Politik nicht von selbst in Gang kommen. Sie muss vom Volk und von den die Interessen des Volkes vertretenden Regierungsbeamten vorangetrieben und in die Praxis umgesetzt werden.

Demokratie ist eine gute Sache. Das heißt nicht, dass alles in der Demokratie perfekt ist. Sie hat auch Schwächen. In der Tat kann die Demokratie die Bürger zu De-

monstrationen auf die Straße treiben und damit möglicherweise die Stabilität des Landes ins Wanken bringen. Sie macht einiges, was im nichtdemokratischen System sehr einfach ist, nun kompliziert und manchmal geschieht auch Überflüssiges. Dadurch erhöht sich der Preis der Politik und des Regierens. Demokratie bedarf fortwährender Konsultationen und Diskussionen. Das kann dazu führen, dass sofort zu fällende Entscheidungen auf die lange Bank geschoben werden und dadurch die Effizienz des Regierens sinkt. Demokratie kann auch von Populisten missbraucht werden, um die Bevölkerung zu täuschen. Trotz alledem, die Demokratie ist das beste politische System unter allen, die bislang in der Geschichte der Menschheit erfunden und praktiziert wurden.

Demokratie ist eine gute Sache. Das heißt nicht, dass sie nach Willkür handelt und alle Probleme löst. Demokratie ist ein politisches System, das garantiert, dass die Souveränität beim Volk liegt. Sie ist eines unter vielen Systemen. Sie dient in der Hauptsache dazu, das politische Leben der Menschen zu regeln. Sie ersetzt nicht die anderen Systeme, die das Gesamtleben der Menschen regeln. Die Demokratie hat ihre Unzulänglichkeiten. Sie kann nicht alles heilen, nicht alle Probleme der Menschheit lösen. Dennoch garantiert die Demokratie die Grundrechte der Menschen und bietet ihnen gleiche Chancen. Die Demokratie selbst gehört zu den Grundwerten der Menschheit. Demokratie ist nicht nur ein Mittel der Lebensführung, sie ist mehr, sie ist das Ziel der Entwicklung der Menschheit. Sie dient nicht nur als Mittel, um ande-

re Ziele zu erreichen. Vielmehr entspricht sie dem Wesen des Menschen selbst. Auch wenn die Menschen den höchsten materiellen Lebensstandard erreicht haben, also die beste Kleidung, die beste Verpflegung, die beste Wohnqualität und die schnellsten Transportmittel, bleibt das Leben der Menschen unvollständig, wenn die demokratischen Rechte fehlen.

Demokratie ist eine gute Sache. Das heißt nicht, dass sie keinen schmerzlichen Preis kosten würde. Die Demokratie kann das Rechtssystem beschädigen und die gesellschaftliche und politische Ordnung für einen Moment außer Kontrolle geraten lassen. Sie kann mitunter sogar das sozialökonomische Wachstum behindern. Die Demokratie kann den Frieden im Staat stören und die politische Teilung des Landes verursachen. Das demokratische Verfahren kann einige wenige Diktatoren auf

die politische Bühne heben. All das ist bereits im realen Leben der Menschen vorgekommen und kann sich immer wiederholen. So gesehen scheint der Preis der Demokratie manchmal so hoch, dass man ihn nicht zu zahlen bereit ist. Gleichwohl, das sind letztlich nicht Fehler der Demokratie selbst, sondern Fehler von Politikern. Manche Politiker kennen die objektiven Gesetzmäßigkeiten der demokratischen Politik nicht. Sie missachten historische Bedingungen der Gesellschaft und überspringen historische Entwicklungsphasen. Wenn man die Demokratie vorantreiben will, ohne dabei die Realität zu berücksichtigen, bewirkt man das Gegenteil des Erhofften. Einige Politiker benutzen die Demokratie als Instrument zur Machtergreifung. Sie tun das im Namen der Demokratie, um die Gunst des Volkes zu gewinnen und das Volk zu betrügen. Für sie ist die Demokra-

tie nur ein Wort, ein Schein. In Wirklichkeit wollen sie die Diktatur, bei der sich alles um die Macht dreht.

Demokratie ist eine gute Sache. Das heißt nicht, dass sie an keine Bedingungen geknüpft ist. Die Demokratie zu realisieren setzt notwendige wirtschaftliche, kulturelle und politische Bedingungen voraus. Demokratie voranzutreiben, ohne die vorhandenen Bedingungen zu berücksichtigen, kann für den Staat und das Volk zu Katastrophen führen. Politische Demokratisierung entspricht der Entwicklungstendenz der Geschichte. Es ist eine Notwendigkeit, dass alle Länder in der Welt fortwährend auf dem Weg der Demokratisierung voranschreiten. Allerdings hängen die Wahl der Zeit, das Tempo, die Art und Weise und das gewählte System von den gegebenen Bedingungen ab. Eine ideale demokratische Politik ist mit dem Wirtschaftssystem und -niveau der Gesellschaft sowie mit der Geopolitik und dem internationalen Umfeld verbunden. Sie hat auch etwas mit der politischen und kulturellen Tradition des Landes, mit den politischen Akteuren, der Bildungsqualität und Lebensgewohnheit der Bevölkerung zu tun. Die Frage, wie mit den geringsten politischen und gesellschaftlichen Kosten die größte Effizienz der Demokratie gewonnen werden kann, fordert die Intelligenz der Politiker und des Volkes heraus. In diesem Sinne gleicht die demokratische Politik der politischen Kunst. Demokratische Politik voranzutreiben, bedarf der aufwändigen Systemkonstruktion und großer politischer Fähigkeiten.

Demokratie ist eine gute Sache. Das heißt nicht, dass sie das Volk zu einer Handlung zwingen darf. Der wesentlichste Sinn der Demokratie ist die Herrschaft durch das Volk und die Wahl durch das Volk. Obwohl die Demokratie eine gute Sache ist, darf niemand und keine politische Institution im Namen der Demokratie dem Volk diktieren, was zu tun oder zu lassen ist. Demokratie braucht Aufklä-

rung, Rechtsstaatlichkeit und Autorität. Sie braucht auch Gewalt zur Wahrung und Aufrechterhaltung der alltäglichen Ordnung. Aber die grundlegende Methode zur Durchführung der Demokratie kann nicht der Zwang durch den Staat sein, sondern nur das Einverständnis des Volkes. Da die Demokratie die Herrschaft des Volkes ist, muss die selbstbestimmte Wahl des Volkes respektiert werden. Innenpolitisch gesehen, handelt es sich um politische Diktatur und nackte Gewalt, wenn eine Regierung das Volk mit Zwangsmitteln nötigt, ein von ihm nicht gewähltes System anzunehmen. Und wenn ein Staat mit Gewalt anderen Völkern das eigene sogenannte demokratische System aufzwingt, dann handelt es sich um eine internationale politische Diktatur und internationalisierte nackte Gewalt. Sowohl die innenpolitische wie die internationale Diktatur würden das Wesen der Demokratie in ihr Gegenteil verkehren.

Wir bauen zurzeit ein sozialistisches, modernes, starkes Land chinesischer Prägung. Für uns ist die Demokratie daher umso mehr eine gute Sache. Sie darf nicht fehlen. Die marxistischen Klassiker haben bereits gesagt, dass es keinen Sozialismus gibt ohne Demokratie. Kürzlich hat der Staatspräsident Hu Jintao noch einen weiteren Schritt mit dem Hinweis getan, dass es keine Modernisierung ohne Demokratie gibt. Freilich bauen wir zurzeit eine sozialistische demokratische Politik mit chinesischem Charakter. Zum einen müssen wir uns dabei alle Errungenschaften der politischen Zivilisation der Menschheit, zu denen auch die demokratische Politik gehört, zu Eigen machen. Andererseits kopieren wir keine ausländischen politischen Modelle. Der Aufbau unserer demokratischen Politik muss eng mit der kulturellen und historischen Tradition und den realen sozialen Bedingungen unseres Landes verbunden sein. Nur so kann das chinesische Volk wahrhaftig die süßen Früchte der demokratischen Politik genießen.

(Aus dem Chinesischen von Erning Zhu)